✉ EIN BRIEF AN UNSERE LESER ✉

Liebe Waltraud Deeg,

Foto: Alexander Alber

wir sind es gewohnt, dass sich Politiker nur zu gerne hinter ihrer Verwaltung verstecken. Böse Beamte sind gute Sündenböcke. Aber muss man dieses Versteckspiel gleich so wörtlich nehmen? Drei Meter lang war das Mammut-Plakat, das Sie vergangene Woche im Landtag ausrollten, um ihr Führungskräfte-Gesetz bildlich zu erklären. Ein „vertikal strukturiertes Gebilde", maximal horizontal präsentiert – so macht Requisiten-Politik Spaß. Schade nur, dass Ihnen die Zettelwirtschaft schon bald über den Kopf wuchs: „Jetzt verschwinde ich kurz dahinter", lachten Sie.

Ungefähr so fühlt sich Bürokratie für die Bürger an. Dann war es Zeit, der Opposition den Kopf zu waschen: Das von Freiheitlichen & Co. zitierte Gesetz, schimpften Sie, hätten diese nicht gelesen. „Dürfen wir es dann haben?", fragte Ulli Mair. „Gerne", sagten Sie, „der Kollege Staffler ist nur leider grad in Urlaub." Wie gut, dass man sich nicht nur hinter Plakaten verkriechen kann. ■

Mit freundlichen Grüßen, Ihre ff

Sieger Peter Rosatti: Scheint ein Abo für den Dolomythicup-Gewinn zu haben.

Fotos: Dolomythicup

Links Arno Pernthaler und rechts am Ruder sein Vater Günther (Team Selectra).

EVENT

Dolomythicup – der neunte

Nun ist auch die diesjährige Ausgabe des Dolomythicups Geschichte. Sie fand, wie schon im vergangenen Jahr, in den Gewässern vor Marseille vom 23. bis 26. Juni statt. Insgesamt war es bereits die neunte Ausgabe der Regatta. Sie ging mit der Siegerehrung im lokalen Yachtclub von Marseille zu Ende.

Peter Rosatti holt sich nach insgesamt neun Wettfahrten zum fünften Mal den Gesamtsieg. Mit fünf ersten Plätzen, zwei Zweitplatzierungen und einem Streichresultat setzte sich der Meraner Skipper zusammen mit seinem Team wwwindsquare deutlich vor den Zweitplatzierten Günther Pernthaler und sein Team Selectra aus Bozen. Der dritte Platz ging an Vorjahressieger Bernhard Mair, ebenfalls aus Bozen.

Bereits am ersten Regattatag setzte sich Rosatti mit dem Tagessieg an die Spitze des Teilnehmerfeldes. Bei idealen Windverhältnissen vor der Küste von Marseille konnten gleich drei Wettfahrten durchgeführt werden. Skipper Rosatti lieferte sich bei der Umrundung der Insel Frioul ein spannendes Rennen mit dem Team Orthoplus mit Skipper Peter Moroder, bei dem die „Doktoren" schlussendlich das Nachsehen hatten. Die Kurssetzung lag in den bewährten Händen von Regattaleiter Loic Fournier-Foch. ■

★★★ DER MEDIENSTAR ★★★

St. Georgen Amateure

Es gibt eine Sache, die die Amateur-Fußballmannschaft St. Georgen nicht kann: Fußball spielen. Darum ist Unterstützung aus Deutschland angerückt. Der ehemalige Fußballspieler Hans Sarpei, Coach Peter Neururer und Assistent Kenny Krause sind eigens aus Deutschland angereist, um dem Tabellenletzten zu einem besseren Platz in der Rangliste zu verhelfen. Mit dabei war ein ganzes Team von Kameraleuten des TV-Senders *Sport 1*. Sie haben die Fußballer begleitet, ihnen beim Fluchen zugehört, sie bei den Trainings aufgenommen und natürlich das Spiel der „Jergina" gegen den FC Niederdorf aufgezeichnet.

Foto: St. Georgen Amateure

Die 9. Folge der vierten Staffel von *Hans Sarpei – das T steht für Coach* – lief bereits auf *Sport 1*. Das ist weniger gut für die Amateure, denn der Beitrag zeigt ihre Niederlage. Aber sehr gut für die Fernsehzuschauer. Die können sich den unterhaltsamen 45-minütigen Film nun auch auf *Youtube* ansehen. ■

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – FF-Media GmbH/Srl

Austragungsort des 9. Dolomythicups: Kreuzen in den Gewässern vor Marseille.

Loic Fournier-Foch, Regattaleiter vom Team Winds in Marseille.

Uli Kauer, Vorjahressieger Skipper Bernhard Mair, Thomas Wächter, Rupert Marinelli und Gunnar Mintah vom Team Mapetz: Sie segelten heuer auf den Platz 3.

Von links: OK-Chef Edy Scherer, der den Dolomythicup seit 2008 organisiert, daneben Sieger Peter Rosatti und der heurige Zweitplatzierte, Günther Pernthaler (Team Selectra).

WAS MACHT EIGENTLICH …

… Hubert Fischer?

Foto: Privat

Hubert Fischer: Ich bin seit 2015 in Pension und genieße meine Freizeit und ganz besonders meine Unabhängigkeit. Ich bin weiterhin wegen der Sexualpädagogik in Schulen unterwegs und zudem noch Vorsitzender der Plattform Sexualpädagogik.

Wie stehen Sie heute zur Politik?
Ich bin immer noch ein politisch interessierter Mensch, und es stimmt mich traurig, in welche Richtung es etwa im Bezug auf Umwelt oder globale Menschenrechte geht. Froh bin ich, mich nicht mehr dem Stress, der mit dem politischen Leben einhergeht, aussetzten zu müssen.

Vermissen Sie irgendetwas Konkretes aus ihrem alten Leben?
Eigentlich nicht unbedingt viel. ■

Hubert Fischer, 59, Alpenvereinsmensch und einstige politische Nachwuchshoffnung mit Erfahrung im Montaner Gemeinderat (Alternatives Bündnis).

PERSONENKONTROLLE

Foto: Alexander Alber

Sepp Mall, 61, ist ein Südtiroler Autor und Dichter. Vergangene Woche erhielt er in der Kategorie Lyrik eines der großen Literaturstipendien in der Höhe von 15.000 Euro für seine Gedichte, unter anderem für das in der Laudatio zitierte „Am Morgen, wo noch alles atmet“. Alle zwei Jahre werden vom Land Tirol zwei solche Stipendien vergeben. ■

Foto: Eurac

Friederike Wellenzohn-Theiner, 92, aus Prad am Stilfser Joch, war eine der Teilnehmerinnen der Chris-Studie. Sie erregt nicht nur als älteste Studienteilnehmerin Aufsehen, sondern auch wegen der unglaublichen Zahl von 125 Nachkommen. Ziel der Studie ist es herauszufinden, welche Gründe bei uns verbreitete Krankheiten haben. ■

Foto: Sparkasse

Nicola Calabrò, 51, ist in Mailand als „CEO des Jahres“ ausgezeichnet worden. Der Generaldirektor der Südtiroler Sparkasse wurde damit im Rahmen von „Le Fonti Awards“ zum besten Geschäftsführer im Finanzsektor gekürt. In der Begründung wird er dafür gelobt, „mit Mut einen bedeutenden Sanierungsplan“ auf den Weg gebracht zu haben. ■

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – FF-Media GmbH/Srl